

Drei «Rampensauen» räumen restlos ab

Grandiose Musik kombiniert, mit wunderbarer Comedy, boten «Les trois Suisses» an der Vorpremiere, welche am Wochenende gleich zweimal im Diogenes-Theater über die Bühne ging.

altstätten. Resli Burri, Thomas Baumeister und Pascal Dussex sind echte «Rampensauen»: Zu dritt bringen sie einen Hit am anderen – von Heavy Metal über Disco-Pop bis hin zur spanischen Schnulze. Sie räumen ab, springen und tanzen über die Bühne, als wären sie erst knapp dem Teenager-Alter entwachsen. Sie verführen das Publikum – vor allem das weibliche. Doch der Schein trügt: Die drei sind inzwischen auch in die Jahre gekommen, und mit dem Erobern der Frauenherzen klappt es nicht mehr so locker vom Hocker, wie das früher der Fall war. «Les trois Suisses» blicken zurück auf ihr bisheriges Liebesleben, erzählen sich gegenseitig ihre Herzschmerz-Geschichten und suhlen sich im Mitleid.

Start zur Charme-Offensive

Als Pascal, der kleingewachsene Heissblütige, gar zu einem Selbstmordversuch ansetzt, ist dem Trio klar: So kann es nicht weitergehen. Eine radikale Wende ist dringend nötig, ein letzter Versuch, die biologische Uhr zu überlisten. So erscheinen die drei Männer – vorher noch salopp gekleidet – nach der Pause in glänzenden Anzügen und trimmen sich fit für ihre Charme-Offensive, mit der sie beim Publikum definitiv landen. «Les trois Suisses» ziehen alle Register und zeigen, dass sie noch einiges draufhaben. Da wird gesungen und gerappt, geflirtet und den Damen zugeblinzelt. Fertig ist es mit den zaghaften zweideutigen Anspielungen und den sentimental einbrüchigen: Pascal, Resli und Thomas gehen direkt auf ihre Zielobjekte zu und laden sie unverfroren in ihre Künstlergarderobe ein zu einem Stelldichein nach der Show.

Musik der ersten Güte

Es ist einfach unglaublich, welchen Sound drei Männer mit ihren Instrumenten und Stimmen erzeugen können! Ein rudimentäres Schlagzeug, ein elektrisches «Örgeli» und eine ganze Reihe von Gitarren, dazu verschiedene Blechblas-Instrumente, und schon spielen sie von Beatles über DJ Bobo, von Status Quo über Patty Labelle. Ein Hit folgt dem anderen, alle sind sie wunderbar arrangiert, teilweise original, teilweise adaptiert. Und alle sind sie mehr als nur Musik – denn sie leben von der Comedy, mit der sie gepaart sind. Da fällt etwa der Pianist von den Tasten seines Keyboards, da steht der Gitarrist seinem Kollegen beim Heavy-Metal-Tanzschritt auf die Zehe, so dass dieser fortan hinkend weiterrockt, oder da tänzelt der Schlagzeuger – stets weitertrommelnd – rund um sein Instrument, um die Damen auf sich aufmerksam zu machen. Die grandiose Musik fürs Ohr und das gekonnte Schauspiel fürs Auge: Genauso soll Musik-Comedy sein.

Erstmals Video-Einspielungen

Erstmals arbeiten «Les trois Suisses» in ihrem neuen Programm «Herzverbrecher» mit Video-Einspielungen, welche auf die Bühnen-Rückwand projiziert werden. Sie ergänzen die Show und geben ihr eine zusätzliche Dimension. Sie erzählen Geschichten, wecken Assoziationen und kommen beim Publikum sehr gut an. Die stets live gespielte Musik ist zeitlich perfekt mit den Filmsequenzen abgestimmt, und so geht die tatsächliche Bühnenshow Hand in Hand mit den eingespielten Szenen. Das neue Stilmittel ist gewagt, doch gelungen.

Bereit für die Premiere

Dass die schweizweit bekannten «Les trois Suisses» für ihre Vorpremiere ausgerechnet das Diogenes-Theater in Altstätten ausgewählt haben, ehrt den Vereinsvorstand sehr. Das Musik-Comedy-Trio stand in den vergangenen Jahren bereits mehrfach auf der Bühne des Altstätter Kleintheaters, und so hat sich mittlerweile eine freundschaftliche Beziehung entwickelt. Gleichzeitig profitieren die Berner von ihrem Doppelauftritt ganz am Rande der Schweiz: Am kommenden Wochenende spielen sie zur offiziellen Premiere in der Landeshauptstadt. So waren die zwei Vorstellungen willkommen, um die neue Show «Herzverbrecher» vor Publikum zu testen. (pd)